

Spott sei Dank!

Eine humanere Welt ist möglich. Daran glauben wir Humanistinnen und Humanisten und das motiviert uns dazu, beständig Kritik an den bestehenden Verhältnissen zu üben, damit diese besser werden. Nur durch Kritik erkennen wir unsere Irrtümer. Nur durch Kritik kommen wir den Fakten des Lebens Schritt für Schritt auf die Schliche. Nur durch Kritik können wir schlechte Ideen durch bessere ersetzen. Nur durch Kritik können wir uns von unnötigen Zwängen auch wieder befreien. Nur durch Kritik bleibt die Meinung frei. Darum ist die Ideologie der Humanistinnen und Humanisten die Ideologiekritik.

Sicher gibt es auch Menschen, denen eine solche grundkritische Haltung viel zu mühsam ist und die es sich viel lieber im gemachten Nest einer kuscheligen und gegen Kritik immunisierten Ideologie so richtig gemütlich machen wollen. Es ist ja auch sehr un bequem, ständig alles hinterfragen (lassen) zu müssen.

Kaum hat man sich etwas Schönes zusammengereimt und will es genüsslich für den Rest seines Lebens glauben, da kommt auch schon so ein Spötter und macht es einem madig. Das ist ärgerlich und die Menschheit hatte im Verlauf ihrer Geschichte auch keine Kosten und Mühen gescheut, sich diese lästigen Kritiker vom Hals zu halten: durch imposant inszenierte unumstößliche Wahrheiten, ein- für allemal festgehalten in heiligen Büchern, aufbewahrt in heiligen Schreinen, bewacht von Berufsheiligen und geschützt von heiligen Kriegern. Und wer das nicht glauben wollte, musste regelmäßig dran glauben: im Feuer, am Seil, unterm Beil oder Schwert. Es ist ein Wunder, dass Kritik unter diesen Umständen überhaupt überlebt hat.

Nach Jahrhunderten dominierender Glaubenskriege nahm Europa dann aber doch noch die letzte Ausfahrt hin zu den Ideen der Aufklärung, welche die Kritik erstmals institutionalisierten. Seither sorgen Gewaltenteilung und Gerichte dafür, dass Argumente gehört und Kompromisse gefunden werden. Eine lebendige Streitkultur produziert eine vielfältige Meinungslandschaft. Der Humanistische Pressedienst (*hpd*) leistet dazu einen kleinen, aber feinen demokratischen Beitrag: Seit September 2018 stellt er mit „Spott sei Dank!“ der charmantesten Spielart der Kritik ein eigenes Fenster zur Verfügung: dem Humor.

Seither wechseln sich hier wöchentlich berühmt-berüchtigte Spötter ab, uns in aller Freiheit die Abgründe unserer Weltbilder und Glaubensgrundsätze vor Augen zu führen. Mit diesem Buch halten Sie die ersten 50 Karikaturen in der Reihenfolge ihres Erscheinens auf hpd.de in der Hand. Die *hpd*-Redakteurin und freie Journalistin Daniela Wakonigg hat sich dankenswerterweise die Mühe gemacht, noch einmal jeden Cartoon mit

einem kurzen kommentierenden Text zu versehen, der auch – wo hilfreich – an den an den diskursiven Kontext erinnert, zu dem der jeweilige Cartoon erschienen ist.

Das Präsidium des gemeinnützigen hpd e.V. bedankt sich damit auch für die unschätzbare aufklärerische Arbeit, die von der Autorin und den Autoren der Cartoons täglich geleistet wird: Ihre Arbeit ist der Puls der Freiheit und das Epizentrum von Lach-Eruptionen, die falsche Sicherheiten und Glaubensgebirge einstürzen lassen können. Darum wird sie auch so sehr von jenen Menschen gefürchtet, deren Macht und Identität auf eben jenen Glaubensbildern und ihrer unhinterfragten Autorität beruht: von Vertreterinnen und Vertretern fundamentalistischer Ideologien, die alles immer so furchtbar ernst nehmen. Diese stürmten am 7. Januar 2015 die Redaktion der Satirezeitschrift Charly Hebdo in Paris, um mit echten Waffen diejenigen „dran glauben“ zu lassen, die nicht an ihre Ideologie glauben wollten. Das war wieder einmal ein todernster Immunisierungsversuch gegen Kritik.

Wer hat Angst vor Kritik und warum? Wer findet Fundamentalismus attraktiver als Humor und warum? Das müssen wir wohl noch genau herausfinden, um die Welt humaner zu machen. Und bis dahin geben wir uns den Lockerungsübungen des Humors hemmungslos hin. Denn das Leben ist nun mal leidlich unbequem aber auch ungemein lustig. Darum glauben unbeirrte Humanistinnen und Humanisten vom *hpd* fest daran: Eine humanere Welt ist möglich – Spott sei Dank!

Ricarda Hinz, *hpd*-Redakteurin, Rubrik „Spott sei Dank!“
Alle Informationen zur Reihe: www.spottseidank.de

